

Inhalt

VORWORT

Die große Beschleunigung 9

ERSTES KAPITEL

Die Heimkehr der letzten Zehntausend: Ankunft in einem fremden Land 17

Herleshausen 19

Moskau 23

Friedland 27

«Heimkehren ist schwerer als Weggehen» 34

ZWEITES KAPITEL

Unter vollem Dampf – Kohle, Öl und Gastarbeiter: die Zutaten des Wirtschaftswunders 37

Wie der Wohlstand klingt 39

Ein Wunder, das keines war 41

Unter Tage: Josef Stefaniak geht ins Gebirge 45

In dreihundert Millionen Jahren entstanden, in drei Minuten verfeuert –
miese Luft und beste Laune 50

Aus für die «Morgensonne» – Zechensterben mitten im Boom 56

Die Verrohrung der Welt 61

Mythologie der Tankstelle 67

Gastarbeiter – geballte Kraft aus dem Süden 72

«Zwei kleine Italiener», zu Hause am Bahngleis 76

Entscheidungszwang – aus Arbeitskräften werden Mitbürger 81

DRITTES KAPITEL

Habenichtse im Supermarkt: Deutschland lernt einkaufen – und über seine Verhältnisse zu leben 89

Das Glück der Wahlfreiheit 93

Josef Neckermann, Konfektionär der Volksgemeinschaft 99

Im Wartesaal zum großen Glück 108
Gurkenschiffchen und Mettigel 114
«Den Wagen da, in dem Sie sitzen, kann nur ein kluger Mann besitzen» 117

VIERTES KAPITEL

Kaum wieder satt, hadern Deutschlands Intellektuelle mit dem Wohlstand 127

Die nivellierte Mittelstandsgesellschaft: Kleider machen Leute 133
Künstliche Bedürfnisse? Ein beunruhigender Verdacht: Wohlstand kennt keine Sättigung 140
Ohne mich – von der Verzehrbarkeit öffentlichen Lebens 150

FÜNFTES KAPITEL

Ohnemichels Familie 155

Ehen am Ende: ein Rückblick auf die Sexualmoral des Nationalsozialismus und der Nachkriegsanarchie 160
Vier feste Wände und ein Leben ohne Sünde 165
Erschreckend nüchtern, aber sehr verlässlich 171
«In der Galeere des Glücks» – die berufstätige Hausfrau 174
Die gespenstischen Väter 181
Vaterrollen in der Politik: Adenauer und Kennedy 186
Wie miefig war es wirklich? 192
Zwölf Jahre Zuchthaus für ein bisschen Zärtlichkeit – für Homosexuelle war das Dritte Reich noch nicht zu Ende 198

SECHSTES KAPITEL

Vom Ohrenwesen zum Zuschauer: Der Fernseher übernimmt das Familienleben 205

Wohin mit den Händen? 208
Die große Zeit des Hörspiels und der Grübeleien aus dem Nachtprogramm 212
AFN und BFBS: Der Geist des Rock 'n' Roll kam aus den Soldatensendern 218

Fernsehen – die Mittelschichtsgesellschaft bekommt ihren
mächtigsten Erzieher 231
Fernsehen und Nahsehen 235
Die hohe Kunst des Gesprächs – die Nation lernt, sich zu streiten 240

SIEBTES KAPITEL

Im Kalten Krieg: Ost- und Westdeutschland finden ihre Identität in Feindschaft 247

Wechselseitig zugesicherte Zerstörung 256
Die Deutschen rüsten wieder auf – diesmal gegeneinander 261
Feindbilder – mentale Folgen der Teilung 264
Forcierte Beheimatung: Der Mauerbau macht Ernst mit der DDR 269
Selbstbesinnung West – die Bundesdeutschen allein zu Haus 276
Russlandmythen 283

ACHTES KAPITEL

Der Chic der frühen Jahre – das Design der Demokratie 293

Ein Maler sucht seinen Weg: Gerhard Richter 295
Scheinbar schwellenlos – der Kanzlerbungalow 307
Die Schönheit perfekter Verwaltung – das Büro als Wohnideal 311
Neue Heimat – Wiederaufbau und Gedächtnisverlust 316
Aus Pinschern werden Löwen 323
Die Geburt des Jungfilms aus dem Geist der Vergnügungssteuer 331

NEUNTES KAPITEL

Zum Rückblick gezwungen: Eichmann in Jerusalem, Auschwitz in Frankfurt 341

Das Ende des Schweigens 347
«All die Dissertationen, die über mich geschrieben werden» –
der Prozess in Israel 351
«Es war der Apparat» – Reaktionen der deutschen Presse 356
«Da hat es schon Ohrfeigen gegeben» – der Frankfurter
Auschwitzprozess 361

ZEHNTES KAPITEL

Die Jugend drückt die Pausetaste 371

Im Treibhaus: Die Beatles in Hamburg 373

Musikalische Selbstermächtigung: Die Stunde der Amateurbands 379

Gammler und Playboys trotzen dem Leistungsprinzip 381

Neues Leitbild für Männer: Der schlaffe Haro 389

Jukebox 392

Aufstand der Sorglosen 393

«Arbeit am Begriff» 404

Stabilität und Experiment – die Ära Brandt resümiert das
Wirtschaftswunder 409

Anhang 415

Anmerkungen 417

Literatur 451

Register 467

Dank 476

Bildnachweis 478